Wiesbaden: Pflege-Ausbildung boomt - 99 Prozent entscheiden sich für Generalistik

In Wiesbaden haben 33.600 Absolventen 2023 erfolgreich die neue Pflegeausbildung abgeschlossen, mit starkem Frauenanteil und wachsendem Bedarf.

In den letzten Jahren hat die Pflegebranche in Deutschland signifikante Veränderungen durchlaufen. Im Jahr 2023 haben rund 33.600 Menschen erfolgreich ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft abgeschlossen. Dies markiert einen wichtigen Schritt in der Anpassung der Ausbildung an die Bedürfnisse einer sich wandelnden Gesellschaft. Der Großteil dieser Absolventen - 99 Prozent - hat sich für einen generalistischen Abschluss entschieden, der eine breitere Einsatzmöglichkeit in der Pflege sicherstellt. Lediglich 300 Personen spezialisiert sich auf die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und 100 auf Altenpflege.

Evolution der Pflegeausbildung

Die Einführung der neuen Pflegeausbildung im Jahr 2020 war ein bedeutender Schritt, um die bis dahin getrennten Ausbildungsgänge - Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sowie Altenpflege - zusammenzuführen. Diese Reform zielt darauf ab, den Pflegeberuf attraktiver zu gestalten und den Bedürfnissen der Altersgesellschaft gerecht zu werden. Die dreijährige Ausbildung wird in Pflegeeinrichtungen und Schulen durchgeführt und legt den Fokus auf praktische Erfahrung.

Neuvertragszahlen und

Geschlechterverteilung

Die anhaltende Nachfrage nach Pflegeberufen zeigt sich auch im Anstieg der Neuverträge. Im vergangenen Jahr starteten etwa 54.400 Menschen ihre Ausbildung, wobei der Frauenanteil bei 73 Prozent liegt. Dies unterstreicht die Rolle von Frauen in der Pflegebranche, die auch in Zukunft einen erheblichen Teil dieser Berufsgruppe ausmachen werden. Trotz eines leichten Anstiegs um vier Prozent konnten die Neuverträge nicht das Rekordniveau von 2021 erreichen.

Zukunftsaussichten und steigender Bedarf

Die Bedeutung der Pflegeberufe wird in den kommenden Jahren weiter steigen. Eine Prognose des Statistischen Bundesamtes zeigt, dass die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in Deutschland voraussichtlich von etwa 5,0 Millionen im Jahr 2021 auf 6,8 Millionen im Jahr 2055 ansteigen wird – das entspricht einem Zuwachs von 37 Prozent. Diese wachsende Nachfrage nach Pflegekräften verdeutlicht den dringenden Bedarf an gut ausgebildetem Personal und unterstreicht die Relevanz der aktuellen Ausbildungsreformen.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Reform der Pflegeausbildung von 2020 nicht nur den Einstieg in die Pflegeberufe erleichtert hat, sondern auch auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft reagiert. Die Absolventen, die in den kommenden Jahren in die Arbeitswelt eintreten, werden entscheidend dafür sein, den steigenden Bedarf an Pflegeleistungen zu decken. Es bleibt abzuwarten, wie die Branche auf diese Entwicklungen reagieren wird und welche zusätzlichen Maßnahmen notwendig sind, um die Attraktivität des Pflegeberufs langfristig zu sichern.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de